Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 20. 5. 1897

Paris 20. 5. 97

Mein lieber Hugo, Sagen Sie, haben Sie alle meine Briefe bekommen? Diefer ift der vierte.

Ich reise Montag von hier nach London; meine Adresse dort: bei Felix Markbreiter, London S. E. Woodville Hall, Honor Oak.

Um den ersten herum bin ich in Wien. Es war sehr gescheit, dass ich sortgesahren bin; für das gegenwärtige sicher; aber es wird sicher auch für die Zukunft was zu bedeuten ha^{att}b^ven, wenn nicht alles Erleben Unsinn ist. Man weiss ja nie, was man von irgendwoher mitnimt; wenn man den Koffer auspackt, so wundert man sich über die schönen Dinge, die man sich gar nicht mehr erinnern kann hineingestopst zu haben.

- Ich freue mich fehr, ds ich Sie noch in Wien finde. Werden wir miteinander Radfahren?
 Radfahren?
 Riesengebirge? Und wie wär es im August mit ein paar Bayreuther Tagen? Goldmann wird wohl nach Ischl kommen, möchte auch gern nach Bayreuth. Bitte sagen Sie das dem Richard, ich hab vergessen ihm das zu schreiben.
- Nach dem Arbeiten glaub ich hab ich mich in meinem ganzen Leben nicht fo gesehnt wie jetzt!

Bitte grüßen Sie Ihre Eltern von mir.

Herzlich der Ihre

10

15

20

Arthur.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 20. 5. 1897. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00679.html (Stand 12. August 2022)